

BARBERIS, Alberto, katholischer Priester und thomistischer Philosoph, \* 14.1. 1847 zu Casale Monferrato (Piemont) aus alter, wohlhabender genuesischer Familie als Sohn des Offiziers Pietro B. und seiner Ehefrau Giovanna Chiesa, † 2.7. 1896 zu Piacenza. — Nach der Schulzeit in Genua tritt B. 1863 zu Rom in die »Congregazione della missione« (Preti di S. Vincenzo da Paula/Lazaristen) ein. Seit 1865 studiert er u.a. unter G. B. Tornatore und G. B. Manzi am Collegio Alberoni in Piacenza, einer Stiftung des 18. Jahrhunderts für die Ausbildung von Welt- und Missionspriestern, die bis zum Tod seine Wirkungsstätte bleibt. Nach Abschluß seiner theologischen Studien ebendort und der Priesterweihe am 17.12. 1870 unterrichtet der sprachbegabte B. zunächst Griechisch und Naturlehre, ab 1877 Philosophie; später übernimmt er auch die Gesamtstudienleitung des Kollegs. In dieser Zeit wird, nicht zuletzt durch B.' Einsatz, das Collegio Alberoni zu einer der Keimzellen des italienischen Neuthomismus, der spätestens seit der Enzyklika »Aeterni Patris« Papst Leos XIII.' (4.8. 1879) auch in der übrigen katholischen Welt an Einfluß gewinnt. Zeugnis für B.' Bemühungen um die Verbreitung des thomistischen Denkens von seinen Quellen her ist vor allem die durch ihn kurz vor Erscheinen des genannten Lehrschreibens gegründete Zeitschrift »Divus Thomas« (1. Ausgabe 7. März 1880, besteht bis heute), des weltweit ersten Periodi-

kums, das sich ganz dem Studium des Aquinaten verschrieben hat und dazu schon 1893 ein beglückwünschendes Schreiben des Papstes erhält. Die in dieser Zeitschrift erschienenen Abhandlungen aus den Bereichen der Metaphysik, rationalen Psychologie und formalen Logik sind ein Zeugnis für B.' argumentatorischen Scharfsinn, den Verzicht auf unnötige Polemik und seine Fähigkeit, die Philosophie der Tradition mit den Ergebnissen moderner Mathematik und Naturforschung in einen systematischen Dialog zu bringen. Dies schlägt sich z. B. in einer differenziert-zustimmenden Stellungnahme zur damals neu aufkommenden »Psychophysik« mit ihrer These von der empirisch-quantitativen Meßbarkeit bestimmter Seelenakte (Aesthesimetrie) gegen die Einwürfe des idealistischen Spiritualismus nieder. Lehre und Veröffentlichungen B.' haben zu seinem Ruf als »insignis thomista« (H. Hurter), als »großer Humanist und Wissenschaftler« (G. F. Rossi) beigetragen, der auch nach seinem frühen Tod 1896 erhalten geblieben ist.

*Werke:* [Die größeren Aufsätze sind jeweils in viele Teile innerhalb eines Jahrgangs gestückelt, so daß keine Seitenzahlen angegeben werden können]: In *Quaestionem LXXVII, I. P. Summae theologiae* »De his quae pertinent ad potentias animae in generali«: DT(P) 1 (1880ff.); *Positivismus ac nova methodus psychologica Professoris Siciliani*: ebd.; Forts. in DT(P) 2 (1883ff.) (in Buchform: Piacenza 1887); Besprechung zu Th. Harper, *The Metaphysics of the School*, Vol. I (London 1879): DT(P) 1 (1880ff.); *De aesthesimetriae vi ac natura commentationes*: DT(P) 3 (1886ff.); *De Philosophia Krausii*: ebd., 126; *De specie sensibili impressa. Adnotatio*: ebd., 610; - *Aesthesimetria ac doctrina S. Thomae*: ebd., 416; *Dissertatio de gratia*: ebd., 549; *Quaestiones de esse formali. Esse formale estne creaturis intrinsicum an non?* (Piacenza 1887); *De operibus ideologicis professoris J. B. Tornatore*: DT(P) 4 (1890ff.); *De mente S. Bonaventurae circa humanam cognitionem*: ebd.; *De signis mathematicis adhibendis in logicae traditione*: ebd.; *De unione animae et corporis. Fragmenta psychologiae*: DT(P) 5 (1896); dazu viele weitere Kurzbeiträge und Besprechungen im *Divus Thomas (P)* 1-5 (1880-1896).

*Lit.:* *Necrologo A. B.*: DT(P) 5 (1896) 65-72; — A. G. Tononi, *Biografia di Alb. Barberis 1847-1896* (Piacenza 1896); — M. Glossner, *Albert Barberis. Eine biographisch-literarische Skizze: Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie* 11 (1897) 431-455; — H. Hurter, *Nomenclator literarius theologiae catholicae* (1913<sup>3</sup>) V/2, 1878; — P. Coste, *A. Barberis: Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastique*, Bd. 6 (Paris 1932) 646; — P. Dezza, *Alle origini del Neotomismo* (Milano 1940); — U. Degl'Innocenti, *A. Barberis: Enciclopedia cattolica*, Bd. 2 (Vaticano 1949) 827; — G. F. Rossi, *Il cardinale Alberoni e i duecento anni di vita del suo collegio* (Piacenza 1957) 132f.; — Ders., *La*

*filosofia del collegio Alberoni e il neotomismo* (Piacenza 1959); — Anon., *A. Barberis: Dizionario biografico degli Italiani*, Bd. 6 (Roma 1964) 183f.; — G. Stella, *L'insegnamento filosofico dei Preti della Missione alle origini del Neotomismo* (Roma 1967); — G. F. Rossi, *Die Bedeutung des Collegio Alberoni in Piacenza für die Entstehung des Neothomismus*: E. Coreth/W. M. Neidl/G. Pfligersdorffer (Hrsgg.), *Christliche Philosophie im katholischen Denken des 19. und 20. Jahrhunderts*. Bd. 2: *Rückgriff auf scholastisches Erbe* (Graz-Wien-Köln 1988) 83-108, bes. 106f.

Thomas Marschler